

## Die Natur als wohltuende und positive Kraft für Kinder auf ihrem Entwicklungsweg durch das Leben

Julia Håkansson und Sara De los Santos



Wir sind Teil einer Organisation von Erzieherinnen eines Steiner/Waldorf-Kindergartens im Süden Schwedens, der mit Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren arbeitet. Unser zweckmäßig gebauter Kindergarten liegt auf dem Lande, etwas außerhalb der Stadt und mit Blick auf einen Hügel, eingebettet zwischen Pferde- und Schafweiden, felsiger Heide und Wald. Unsere Haustiere sind Hühner und ein Kaninchen, die wir alle lieben und pflegen, und nicht zu vergessen die zahlreichen kleinen Lebewesen in der Erde, deren Anwesenheit für die Arbeit im Garten von unschätzbarem Wert ist.

Dies ist nur ein kleiner Eindruck davon, wie die Gaben unserer natürlichen Umgebung unsere Arbeit im Kindergarten inspirieren und beeinflussen. Wie dieser Impuls, die Veränderungen in der natürlichen Welt zu reflektieren, in den Kindergarten eingebracht wird, kann man in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern sehen und spüren. Durch die bewusste Wiederholung von Aktivitäten, Festen und Feiern wird die Gestaltung des gemeinsamen Alltags zu einem natürlichen Bestandteil des wiederkehrenden Rhythmus, den wir im Kindergarten Jahr für Jahr erleben. Die Entscheidung, die sich ständig verändernden Elemente der Jahreszeiten in den Kindergarten einzubringen, zeigt, wie die rhythmische Natur dieser Veränderungen darauf abzielt, das Kind auf seinem Entwicklungsweg durch das Leben positiv zu beeinflussen.

### Ausflüge zwischen Bäumen und Trollen

Mittwochs können die Kinder ihr eigenes Lunchpaket mitbringen, das sie zu einem Ort in der Nähe tragen, den wir gerne besuchen. Wir gehen oft zur Alten Eiche, wo wir unseren eigenen besonderen Ort geschaffen haben. Dort haben wir zusammen mit den Kindern eine Feuerstelle gegraben und sie mit schützenden Steinen umgeben, die die Kinder in den felsigen Hügeln gefunden und in mühevoller Arbeit zu einer Feuerstelle zusammengefügt haben. Darin backen wir Äpfel und Lagerfeuerbrot auf Stöcken, die die älteren Kinder gefunden und sorgfältig zu einem perfekten Kochgeschirr geschnitzt haben. Wir schaffen es sogar, Pfannkuchen zu backen, die die Kinder hungrig mit etwas Herbstmarmelade genießen





In den Wintermonaten kochen wir, nachdem wir das Märchen vom Kochen einer Suppe auf einem Nagel erzählt haben, das der Gruppe so vertraut ist, unsere eigene Suppe mit Gemüse und einem Nagel, die alle gemeinsam am Lagerfeuer essen. Die Höhlen, die die Kinder aus Blättern, Stöcken und Moos gebaut haben, werden manchmal von den Herbst- und Frühjahrsstürmen in Stücke gerissen, aber von kleinen, aber ausdauernden Händen immer wieder neu zusammengesetzt.

An einem überhängenden Felsen befindet sich ein dunkler Hain, in dem, so glaubt man, eine alte Hexe namens Hia Hia lebt. Im schlimmsten Fall ist sie als etwas mürrisch bekannt, aber die Kinder lernen bald, dass sie nichts zu befürchten hat, denn sie ist nie unfreundlich.

Die Kinder wissen auch, dass die Steinrolle ihr Zuhause neben dem Picknickplatz haben. Es ist wichtig, mit diesen Nachbarn ein gutes Verhältnis zu haben. Bei unserem Brötchenbacken gehen die Kinder manchmal nach draußen, um im Hof Kieselsteine zu sammeln. Sie werden zu Zutaten für gebrannte Steinbrötchen, die die Kinder der Hexe und den Steinrollen anbieten wollen. Die Brötchen werden in Körbe gepackt, die auf das Steinregal neben der Alten Eiche gestellt werden. Die Trolle trauen sich erst nach Einbruch der Dunkelheit heraus, denn wenn sie sich dem Sonnenlicht aussetzen, werden sie platzen.

An einem anderen steinigen Teil des Waldes lebt der Drache. Die Kinder haben den Rauch gesehen, also ist das auch so. In einer knorrigen alten Eiche gibt es einen langen Ast, der zu einer natürlichen Schaukel geworden ist, auf der bis zu vier Kinder gleichzeitig schaukeln können. Der Baum ist auch ein ausgezeichnete Kletterbaum für Kinder und Lehrer.

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Natur und ihre Lebenskräfte ansteckend auf die Kinder und ihre Spiele wirken. Draußen ist es üblich, große Gruppenspiele zu veranstalten, an denen die meisten Kinder teilnehmen. Es entsteht ein Gefühl der Harmonie in der Kindergruppe, und für uns Pädagogen ist es eine einmalige Gelegenheit, den Zauber zu bewundern, den die Kinder in ihren Spielen entfalten. Mit Eifer und rosigen Wangen tauchen sie in die Welt der Fantasie ein.





Im Spätherbst und im Winter, wenn der Nordwind sein Bestes gibt, um die Schornsteine zum Einsturz zu bringen, werden Hände und Füße bei unseren Ausflügen kalt. Aber wenn die Kinder in den Kindergarten zurückkehren, finden sie ein willkommenes Feuer vor, das gemütlich knistert. Und nach einem Ausflug in die Kälte ist die Wärme eines Schaffells, in das man sich unter der eigenen Decke und dem eigenen Kissen einkuscheln kann, eine willkommene Aussicht für die Kinder, ebenso wie die altbewährte Tradition des Fußbads und der Fußmassage, die von den Erzieherinnen mit wohltuendem Lavendel zubereitet werden, bevor man sich zur Geschichte und zum Ausruhen niederlässt.

### **Montags ist unser Wandertag**

" Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs und sieben. Raus in den Wald gehen wir jetzt alle".

Nach dem Wochenende und dem Übergang von zu Hause zurück in den Rhythmus der Kindergartenwoche bietet die Routine eines Spaziergangs eine wohltuende Landung. Er kann uns oft sowohl buchstäblich als auch metaphorisch frische Energie einhauchen und den Kopf frei machen für die Aktivitäten der kommenden Woche. Wir nehmen unseren Morgentee und unseren Snack mit, der uns nach dem Spaziergang besonders gut schmeckt. Wenn wir unseren Tee ausgetrunken haben, achten wir darauf, die Zwerge zu warnen, bevor wir die Reste des Tees auf den Boden schütten. Jetzt sind wir satt und zufrieden, und die Natur lädt uns zum Spielen und Abenteuer suchen ein.



A favorite activity on one of our longer walks to a small stream is to attempt to build a bridge on which to cross it. We work diligently together carrying planks and stones to make it steady. Naturally the teacher is first to test that the bridge is good and sturdy and that it holds. Only once on a particularly icy day it did not hold. Suffice to say that was a particularly stark awakening for the teacher and the source of much amusement in the group long after the event had passed.

### **Frühlings**

Mit der Rückkehr des Frühlings kommt auch die Insektenwelt rechtzeitig zum Vorschein, und die ersten Marienkäfer des Jahres werden gesichtet, die noch schläfrig und sehr beliebt sind. Sie kriechen aus den vertrockneten Grasnestern des letzten Jahres, die die Kinder zuvor im Herbst spontan mit Blättern, Stöcken und Moos als kuscheliges Bett für ihre Insektenfreunde während der Wintermonate gebaut haben.

Die Tiere, Kobolde und Elementarwesen, die uns in der Natur umgeben, spiegeln sich in Liedern und Versen in unseren täglichen Kreisen und jahreszeitlichen Zusammenkünften und natürlich in den Märchen, die wir erzählen. Dies wiederum wird zur Inspiration und Nahrung für die eigene fruchtbare innere Fantasiewelt der Kinder. Und mit den Worten der bekannten schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren: "An dem Tag, an dem die Menschen nicht mehr in der Lage sind, ihre eigenen inneren Geschichten zu erschaffen, wird die Menschheit arm sein".



### **Die Aufgabe der Erzieherin und die Geschenke, die wir erhalten**

Die Erzieherin hat die wichtige Aufgabe, aktiv in der Nähe der Kinder zu sein und gleichzeitig ein wachsames und beobachtendes Auge zu haben, um auf die Kinder eingehen zu können. Während des Freispiels, bei dem die Kinder an nicht von Erwachsenen geleiteten Aktivitäten teilnehmen, sind die Erzieherinnen und Erzieher um sie herum mit zielgerichteter Arbeit beschäftigt und gleichzeitig für die Bedürfnisse der Kinder zugänglich.

Zu den typischen Aufgaben im Freien gehören das Hacken von Feuerholz, das Aufhängen von Wäsche, das Schnitzen von Stöcken für das Grillen, das Herstellen von Spielmaterial, vom Graben nach Ton bis zum Erneuern des Sandes in der Sandgrube, die Pflege des Hühnerstalls und des Kaninchenkäfigs sowie das Sammeln von Kräutern und Beeren für das Binden von Kränzen und Girlanden aus Vogelbeeren. In den meisten Fällen (mit Ausnahme des Holzhackens) sind die Aufgaben, die die Erzieherinnen und Erzieher ausführen, kinderfreundlich und daher ist Hilfe immer willkommen. Generell sprechen alle Aufgaben die natürliche Neugierde der Kinder auf ihre Welt an und fördern ihr Interesse an einer eigenen, zielgerichteten Arbeit.

Kinder reagieren auf die äußere Umgebung mit allen Sinnen, mit ihrem ganzen Wesen und erleben das Leben in der Sicherheit ihrer Umgebung mit ihrer Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Moment. Idealerweise sollten Kinder in einer gesunden Umgebung aufwachsen, in der die angeborene Neugier des Kindes den Impuls auslöst, aus sich selbst heraus in seine Umgebung zu gehen, die von seinen Sinnen erfasst wird. Hier hat das Kind die Möglichkeit, mit seinem ganzen Wesen auf die Welt zu reagieren und das Leben in der Sicherheit der Umgebung mit Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Moment zu erleben.

Im Gegensatz zu uns Erwachsenen, die wir oft durch einen zu erledigenden Anruf oder eine einzuhaltende Verabredung von der Gegenwart abgelenkt werden, ist das Kind ganz in der Entdeckung und Erfahrung des Augenblicks versunken.

Es lebt sozusagen wirklich im "Hier und Jetzt". Und mit seinem ganzen Selbst ist das Kind bestrebt, sich mit dem Leben im Kontext der Umgebung, die es umgibt, zu verbinden und zu beschäftigen.

Durch einen sozialen Kontext, der aus einem "Du", einem "Ich" und einem "Wir" besteht, bildet sich eine gesellschaftliche Kultur, in der das Interesse an der Art und Weise, wie jeder einen Beitrag leisten kann, gefördert wird und in der jeder von der gemeinsamen Freude an Neugier und Entdeckung profitieren kann. Indem wir uns bemühen, eine solche Kultur aufrechtzuerhalten, in der unsere Zeit und Anwesenheit offen geschätzt und aktiv gefördert wird, profitieren wir alle von den lebensbejahenden Qualitäten, die sie mit sich bringt, vor allem von den Kindern, die an ihrem ansteckenden Lerneifer und ihrem Staunen über die natürliche Welt teilhaben.





Das Leben im Kindergarten ist voll von alltäglichen Erfahrungen, die mir als Erzieherin die Möglichkeit geben, innezuhalten, nachzudenken und zu staunen. Die Anwesenheit der Kinder und das Gefühl für die sanft wirkende Kraft der Natur, vom kleinsten Insekt bis hin zum härtesten Steintroll, tragen sicher dazu bei, unsere Arbeit zu beeinflussen. Ich werde daran erinnert, dass es keineswegs unbedeutende Ereignisse sind, sondern Wunder, die sich in den kleinsten gewöhnlichen Momenten ereignen, die mit einer Ehrfurcht erlebt werden können, die so groß wie Berge ist. Sich als Erwachsener wirklich in die Welt der Kinder hineinzusetzen und mit ihnen zu staunen, ist wirklich eine erlernte Kunst, und diese Momente als Erzieher zu teilen, ist ein kostbares Geschenk.

### **Die Kinder von heute sind die Hoffnung von morgen**

Die sich entwickelnde Umwelt um die wachsende Bevölkerung von heute und morgen und ihre Kinder werden immer homogener und von oben nach unten verwaltet; wir werden mit einer Umwelt konfrontiert, die immer weniger sinnvolle und reichhaltige Erfahrungen bietet. Weite und schöne Naturlandschaften, von tiefen Wäldern bis zu wilden Mooren, sind in der alltäglichen Erfahrung eines Kindes nur noch selten anzutreffen, während gleichzeitig die sich schnell ausbreitende städtische Umwelt immer komplexer und oft schwer zu verarbeiten ist. Leider ist es immer häufiger der Fall, dass eine sitzende Lebensweise mit der allmählichen Dominanz des Bildschirms zur Norm wird. Vorgefertigte und zertifizierte Spielplätze, oft in gepflegten Parks, aber auch gemeinschaftlich genutzte Freiflächen, von denen man erwartet, dass sie sauber gehalten werden, bieten einfach nicht die Möglichkeit eines freien Platzes wie der sanft plätschernde Bach, die einladenden Felsen oder ein knorriger alter Baum zum Klettern.

Echte Sinneserfahrungen für Kinder werden heute immer seltener. Schon deshalb ist es umso wichtiger, dass wir uns als Erzieherinnen und Erzieher aktiv für die Förderung und den Erhalt von reichen Sinneserfahrungen der Kinder einsetzen.

In unserem Kindergarten haben wir das große Glück, in der Natur zu sein, und so sind die Kinder von Gelegenheiten umgeben, den Sinnen zu begegnen, sich frei zu bewegen, zu graben, zu klettern, zu schaukeln, zu rennen, zu schreien, zu singen, die Welt zu berühren und zu schmecken. Dadurch können sie ihre körperlichen Grenzen erfahren. In der Sicherheit der Wärme, die der Kindergarten bietet, kann das Kind kleine Risiken eingehen, hinfallen und sich kratzen, und vor allem hat es die Möglichkeit, die Welt in seinem eigenen Tempo zu erleben.

Wenn dies im Vordergrund unseres pädagogischen Ethos steht, entwickelt das Kind ein Gefühl dafür, dass die Welt um es herum ein sicherer und aufregender Ort ist, an dem es sich selbst sein kann. Und eine Grundlage, auf der es ein tieferes Gefühl der Sicherheit entwickeln kann, das es ein Leben lang behält.

### **Eine langfristige Hoffnung und ein langfristiges Ziel**

Der Kindergarten kann und will eine Ergänzung zu den zunehmenden Einschränkungen der Gesellschaft sein. Durch bewusstes Hinausgehen bieten wir den Kindern mehr positive Sinneserfahrungen, die die natürliche Umgebung bietet. Indem wir Ehrfurcht, Dankbarkeit und unsere Liebe zur Erde zeigen, bemühen wir uns, diese positiven Werte bei den Kindern zu wecken. Wir hoffen, dass sie durch die Möglichkeit, direkt mit der Natur in Kontakt zu treten, die Grundlage für eine umweltbewusstere Einstellung im Laufe ihres Lebens schaffen.

Mit Einfühlungsvermögen und dem Verständnis, dass in der natürlichen Welt alles miteinander verbunden ist - auch wir selbst -, sind wir besser in der Lage, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, in der wir leben.

---

*Sara De los Santos arbeitet seit fünfundzwanzig Jahren als Waldorfkinderpädagogin. Sie ist seit einigen Jahren Mentorin in der Dominikanischen Republik, Santo Domingo und Rio Limpio. Sie ist die Vertreterin der schwedischen Waldorfkindergärten im Rat der Internationalen Assoziation für Steiner Waldorfpädagogik.*

*Julia Håkansson arbeitet seit sechs Jahren als Waldorfkinderpädagogin in Hardeberga, das im südlichen Teil Schwedens liegt.*